

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Privilegirte Ordentliche und Vermehrte Dreßdnische Gesang-Buch

Marperger, Bernhard Walter

Dreßden, 1726

VD18 13184466

Einige Gebeter um Gottes Gaben und Wohlthaten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206129

als: Gelobet sey Gott der Vater
unser Herr Jesu Christi, der
uns gesegnet hat mit allerley
geistlichen Segen in himmlischen
Gütern durch Christum. Das

Lamm, das erwürget ist, ist wür-
dig zu nehmen Krafft und Reich-
thum, und Weisheit, und Stär-
cke, Lob, Ehr, Preis und Gewalt
von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Einige Gebeter um Gottes Gaben und Wohlthaten.

Um Andacht des Herzens, so
eine heilige Bewegung
empfindet.

Die Opffer, die Gott gefallen, sind
ein geangesteter Geist, ein geäng-
stes und zuschlagen Herz, magst
du, Gott, nicht verachten, Ps. 51.

Gott Herr Christe, du Lieb-
haber menschliches Ge-
schlechtes, ich dancke dir
mit grossen Freuden, daß du mein
Herz von geistlicher Unlust ent-
lediget hast, und in dieser Stunde
mich so hellig mit deinem göttli-
chen Lichte heimsuchest. Du bist
zwar allezeit bey mir, aber doch
zeigest du dich mir nicht allezeit,
wie du jetzt thust, da ich deines
Trostes genieße. Ich empfinde
einen Blick deiner himmlischen
Gnade, auch einen inniglichen
Hunger und Durst nach Gott,
als dem höchsten Gut im Himmel
und auf Erden, ich bin, Gott sey
Lob, jetzt ledig von aller Begier-
de und Sorge der Welt, ich be-
gehre nichts irdisches, und was
mich armen Menschen sonst gar
oft von dem Himmlischen pfe-
get abzuhalten, das achte ich jetzt
nicht um deiner Liebe willen. Ich
schmecke dein göttliches Wort,
und die Krafft der zukünftigen
Welt, auch wie süß und freund-

lich du bist. Ich fühle mehr Freu-
de, als ich aussprechen kan, ich
wünschte mir sonst nichts in der
ganzen Welt, denn deine Güte
ist besser, denn Leben. Mich ver-
langet inniglich, mit Gott an-
dächtig zu reden, mein Herz für
ihm auszuschütten, und mich in
wahrem Glauben mit ihm zu
vereinigen. Herr, also segnest
und erfreuest du, die dein Wort
ehren, und deiner Stimme, wenn
du durch treue Prediger mit uns
redest, folgen, auch von deinem
Gesetz Tag und Nacht reden. O
großer Gott und Heyland, laß
mich diese gewünschte, heilige
und selige Stunde recht erken-
nen, und weil du für der Thür
meines Herzens anklopffest, so
hilff, daß ich dieses wohl in acht
nehme, dir gehorsam aufzue-
he, und mit herglichem Gebet nicht
ehe nachlasse, bis meine Seele
beständig erfreuet, und ich eine
tröstliche Antwort in meinem
Herzen bekomme, durch dein in-
nerliches Zeugniß, daß ich mit
Gott in Gnaden stehe, Verge-
bung aller meiner Sünden habe,
Christi meines Heylandes lie-
bes Schaflein sey, und mich nie-
mand aus seiner Hand reißen
wird: Sieh mir, daß ich nicht
durch

durch Nachlässigkeit, Verachtung und Sicherheit, diese deine göttliche Anleitung versäume, und dadurch von dir verlassen werden möge. Nun HErr, hier ist mein Herz, ich schicke mich zu dir, erleuchte mich, erfreue mich, heilige mich, und laß mich von Grund des Herzens mit David sagen: HErr, wenn ich nur dich habe, so frag ich nichts nach Himmel und Erden: du hast gesagt: Wer mich liebet, dem will ich mich offenbaren: habe Dank für diese deine süße Offenbarung, laß mich dich suchen, wie du mich gesucht hast, ruhe in meinem Herzen, labe meine Seele, bereite mich, wie du mich begheßt, denn so du mich lieben soltest, so muß etwas in mir seyn, das sich mit dir vergleiche, nemlich meine Seele vom Irdischen gewendet zu dem Himmlischen, laß meine Seele leer und lebig seyn von der Welt, und aller ihrer Wollust, auf daß sie durch dich mit Himmel und Geist erfüllet werde. O wie viel erkenne solche deine Heimsuchung nicht, nehmen solcher seligen Stunde nicht wahr, darum bleiben sie ohne Trost und Freude: Aber ich weiß, weil du mein Freund bist, so dürfen mir alle Engel und Creaturen nicht ungünstig seyn, sondern sie lachen mich an, sprechen mir freundlich zu, und begehren mir zu dienen, weil mir der Schöpffer so hold und gnädig ist. HErr, laß mich solcher

gnädigen Heimsuchung viel und oft genießen, und erwecke mein Herz, daß ich in acht habe, wenn du durch dein liebes Wort an mein Herz klopfst, auf daß ich leise höre, mich frühe zu dir schicke, und mit dem hier von Herzen bekannt mache, bey dem ich in unaussprechlichen Freuden zu bleiben gedencke. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens für dir, HErr, mein Hort und mein Erlöser, Amen. Ein Gebet, welches das Herz sehr beweget zur Andacht und göttlichen Liebe.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist, Ps. 51, 12.

Du aller süßester, gütigster, freundlichster, allmächtigster, gewünschter, holdseligster, aller schönster HErr Jesu Christe, du bist mir süßer denn Honig, weißer denn Milch und Schnee, liebreicher denn der beste Trank, köstlicher denn Gold und Edelgesteine. Du bist mir lieber, denn alle Reichthümer, Wollust und Ehre der Welt. Allmächtiger, ewiger, gütiger Gott, der du alle Heimlichkeiten erkennest, du weißt, daß du mir viel lieber bist, denn Himmel und Erden, und alles, was drinnen ist. Ja ich liebe dich mehr, denn Himmel und Erden, und alles andere, was drinnen ist, denn aus großer Liebe gegen dich soll man alles, was vergänglich ist, ungeliebet

bet lassen. O mein Gott, ich habe dich herzlich lieb, und begehre noch heftiger zu lieben. Gib mir, daß ich dich allezeit liebe, so viel ich wolte, als ich solte und schuldig bin. Hilff mir, mein Gott, daß ich mich ganz und gar zu dir richte, daß ich dich den Tag ohne Aufhören möge betrachten, und des Nachts im Schlafe spüren, daß mein Geist dich anrede, mein Gemüth mit dir schwache, und mein Herz mit dem Licht deiner heiligen Anschauung erleuchtet werde, auf daß ich durch dich meinen Regierer und Führer, von einer Tugend zur andern wandele, und dich, den Gott aller Götter, in Sion endlich sehen möge; Jesu zwar durch einen Spiegel im Dunkeln, denn aber von Angesicht zu Angesicht: Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott anschauen. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, denn sie loben dich immerdar. Darum bitte ich dich, Herr, um adler deiner Erbarmniß willen, mit der wir vom ewigen Tod erlöset seyn, erweiche mein hart steinern Herz mit deiner allerheiligsten, mächtigsten Salbung, und mache, daß ich alle Stunden vor dir ein lebendiges Opfer werde, durch das Feuer der innerlichen Vereynung, laß herab steigen, Herr Jesu Christe, deinen allerliebsten Geruch in mein Herz: laß zu mir eintreten deine Honig fließende Liebe. Laß

mich schmecken deine Wunder und unaussprechliche Süßigkeit, daß sie in mir eine ewige Lust und Begierde erwecke, und bereite mein Herz, wie ein Brunn-Quell desselbigen Wassers, das da springet in das ewige Leben. Herr, du bist unermesslich, und darum solt du auch ohne Maasse geliebet und gelobet werden von denjenigen, welche du mit deinem kostbarlichen Blute erlöset hast, Amen.

Eine Danksagung für empfangene göttliche Wohlthaten.

O Allmächtiger, barmherziger, gebenedeyeter Gott, mein einiger wahrer Herr und Schöpffer, dem allein alles Lob, Ehr und Preiß aller guten Dinge zustehet, der du in allen Menschen, als in deinen Instrumenten und Werk-zeugen, was gut ist, thust und würckest. Von dem auch alle Tugenden und Gaben herab aus Gnaden kommen und fließen. Derwegen wir und alle Creaturen, zur wahrer Dankbarkeit, dir alles Lob und Preiß schuldig seyn, und ewiglich verpflichtet bleiben.

O daß ich deiner heiligen Majestät, nach allem meinem Vermögen, und aufs unterthänigste, Lob, Ehr und Dank sagen könnte. Dieweil du mich durch deine unaussprechliche Güte aus nichts zu einem vernünftigen Menschen nach deinem Bildniß mit vollkommener

Glieder

Gliedmassen erschaffen, auch in der Zeit der Gnaden hast lassen gebahren werden.

Was Lob und Danck bin ich dir schuldig, o Vater! sintemahl du mich des heiligen bittern unschuldigen Leidens und Sterbens deines eingebornen geliebten Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn, theilhaftig gemacht hast.

O Vater der Barmherzigkeit, ich sage dir Lob und Danck, daß du mich und die Meinigen bis hieher mit leiblicher Nahrung versehen, ernehret und erhalten hast, auch mich nicht wegen meiner Sünden mit unerträglicher Plage gestrafft, sondern allezeit mit väterlicher Gütigkeit meiner verschonet, und meiner Besserung und Buße gedultiglich erwartest hast.

Desgleichen, o gnädigster Herr, sage ich dir Lob, Ehr und Danck, daß du mir zu viel mahlen aus Bekümmerniß, Angst, Noth, Elend und Widerwärtigkeit so gnädig geholffen, und vor weltlicher Schande, samt zeitlicher und ewiger Verdammnis bewahret und behütet.

Ich sage dir auch, o himmlischer Vater, herglick Lob, Ehr und Danck vor alle unzählige Gnaden Gaben und Wohlthaten, die du mir ohn alle mein Verdienst so mildiglich an Leib und Seele, zeitlich und geistlich verliehen hast, unangesehen, daß ich mich leider! gegen derselben Gnade unwürdig verhalten, auch so offte

gar undanckbar und unfreundlich erzeiget.

Darum bitte ich, o himmlischer Vater, deine grundlose Barmherzigkeit, daß du solche angefangene Gutthat, Gaben und Gnaden, an mir gnädiglich wollest vollbringen, und alles, was dir an mir mißfällt, abstellen. Mir auch von andern dergleichen sündlichen Gebrechen, in denen ich noch verwickelt, Barmherzigkeit erzeigen, und alle meine Gedanken, Worte und Werke nach deinem liebsten und heiligsten Willen ordnen und schicken.

Wollest mich auch im Glück und Unglück, in Gesundheit und Kranckheit, in Freuden und Betrübniß, allezeit väterlich schützen und beschirmen, und endlich ein seliges Ende verleihen, daß ich in deiner Gnade aus diesem Jammerthal scheide, und in deiner Glorie dich frölich ansehen, lieben und loben möge in alle Ewigkeit, Amen.

Ein andächtiges Gebet, darinnen die fürnehmsten Werke der Christlichen Tugenden begriffen sind.

Ich glaube an dich, o Gott, Stärke aber meine Glauben, ich hoffe auf dich, bevestige aber meine Hoffnung, ich liebe dich, erneure aber meine Liebe. Es ist mir leid, daß ich gesündiger habe, vermehre aber meine Reue, ich bete dich an, als meinen ersten Anfang, ich verlange nach dir, als nach meinem letzten Ziel, ich

ich
M
als
Me
dein
dein
zu er
herg
dein
Ich
dan
mein
leiter
geben
Thu
men
wilde
lang
weil
chei
he m
derge
merck
den m
ten er
Vorse
Gott
gen d
liche
die G
heit, g
keit, in
heit u
mein
gute
lasse.
deine
ler ha
und d
Gott
di

ich danke dir, als meinem steten Wohlthäter, ich ruffe dich an, als meinen höchsten Beschützer. Mein Gott! würdige mich durch deine Weisheit zu leiten, durch deine Gerechtigkeit in Gehorsam zu erhalten, durch deine Barmherzigkeit zu trösten, und durch deine Allmacht zu beschützen. Ich opfere dir auch meine Gedanken, Worte u. Werke, alles mein Leiden und Widerwärtigkeiten, daß ich hinfüro an dich ged denke, von dir rede, mein Thun u. Lassen in deinem Nahmen verrichte, und um deinet willen leide. Mein Gott! ich verlange alles, was du verlangst, weil du es nach deinem göttlichen Willen verlangest. Verleihe mir deine Gnade, daß ich jederzeit in meinem Gebet aufmerksam, im Essen und Trinken mäßig, in meinen Geschäften eifrig, und in meinem guten Vorsatz, beständig sey. Mein Gott! gib, daß ich allezeit gegen die, welche mir ihre Heilichkeiten anvertrauet haben, die Treue und Verschwiegenheit gegen iederman die Erbarkeit, in meinen Reden die Wahrheit und Aufrichtigkeit, ja in meinem ganzen Wandel eine gute Ordnung herfür leuchten lasse. Mache, daß mein Herz deine Güte anbete, meine Fehler hasse, den Nächsten liebe und die Welt verachte. Mein Gott! laß mich vermittelst dei-

nes Beystandes die Wollust durch die Tödtung, den Geiz durch das Almosen, den Zorn durch die Sanftmuth, und die Nachlässigkeit durch den heiligen Cyßer überwinden. Gib mir in denen Unternehmungen Weisheit, in den Gefährlichkeiten Herzhafftigkeit, in denen Trübsalen Gedult, und im Wohlergehen Demuth. Mein Gott! erleuchte meinen Verstand, entzünde meinen Willen, reinige meinen Leib, und heilige meine Seele. Ach! daß ich ohn Unterlaß arbeiten und mich beflüssigen möge, die verderbte Natur zu bezwingen, deiner Güte nachzufolgen, das Gesetz zu halten, und das Heyl zu erlangen. Entdecke, mein Gott! und offenbare mir die Wichtigkeit der Erde, die Herrlichkeit des Himmels, die Kürze der Zeit, und die Länge der ewigen Glückseligkeit. Verleihe, daß ich mich zum Tode bereite, dein Gericht fürchte, die Hölle meide, und endlich das Paradies erlange, durch Jesum Christum, Amen.

Um wahre Gottesfurcht.

S heiliger und gerechter Gott, barmherziger Vater! ich bekenne und klage dir, daß ich dich nicht allezeit von Herzen also gefürchtet, wie du es von mir erforderst, sondern deiner heiligen Furcht oft ver-
gessen, in Sicherheit gelebet, und

nicht daran gedacht, daß du Allwissender alles hörst, siehest, und auch alles vor dein Gericht werdest bringen. Ach vergib mir, lieber Vater, solche Sicherheit und Verachtung deiner Gebote und Drohungen, und wende die schwere Straffe von mir ab, die du drohest allen denen, die dich nicht fürchten, daß du dieselben verworffen wollest, weil sie dein Wort verworffen. Dieweil aber die Furcht Gottes die allerhöchste Weißheit ist, dadurch ein Mensch Gott gefället, so bitte ich dich von Herzen, du wollest erstlich die angebörne Sicherheit und Vermessenheit und Verachtung deiner Gebote und göttlichen Drohungen in meinem Herzen dämpfen und austilgen, und dagegen in mir deine kindliche göttliche Furcht erwecken, daß ich mich stets und an allen Orten, in allen meinen Gedanken, Worten und Wercken fürchten lerne für deinem Zorn und Ungnade. O Herr Jesu Christe, du Sohn des Höchsten, du Ruthe aus dem Stamm Jsai, über welche geruhet der Geist des Erkänntnisses und der Furcht des Herrn: Du wollest auch mir den Heiligen Geist geben, daß er auch bey mir bleiben, und die wahre Furcht Gottes in mir erwecken möge. Du hast uns befohlen: Fürchtet euch für dem, der Macht hat zu werffen in die

Hölle. Würcke in uns diese Furcht, daß wir für der Hölle, uns an unserm Ende nicht dürfen fürchten. O Heiliger Geist! du bist ein Geist der Furcht des Herrn, würcke und vermehre in mir die kindliche Furcht des Höchsten: Vertreibe aus meinem Herzen die fleischliche Sicherheit, daß mich auch kein zeitlich Ding, Ehre, Reichthum, weltliche Freude, Lust oder Menschen-Furcht von deiner göttlichen Furcht möge abwenden, sondern daß ich stets eingedenk sey der gnädigen Verheißung, da du den Gottesfürchtigen zugesagt hast Errettung, Erbarmung, Segen, Gnade, Hülffe, Weißheit, Erhaltung, Heyl und Trost, und daß mich deine göttliche Furcht, Gnade und Barmherzigkeit allezeit in meinem ganzen Leben regieren, leiten und führen möge. Das wollest du thun, o Gott, um der göttlichen Ehre, und meiner Seelen Heyl und Seeligkeit willen. Amen.

Gebet wider die täglichen Sünden-Fälle.

Heiliger Gott, gerechter Richter, vor dir ist niemand unschuldig, niemand ist von der Befleckung der Sünden befreyet: Darum mangle auch ich des Ruhms, den ich billich mit mir vor dein Gericht bringen sollte. Es fehlet mir das Kleid der Unschuld, mit welchem ich

ich
lig
sünd
ist
zu
schm
zu
Men
nied
Gut
nich
ich
wie
le, h
Wie
und
offt
te, ar
Alle
ein
den
seyn
freyli
hen,
aufzu
thige
rechte
ruffe
so du
wird
uns
wer
nach
recht
wolte
dir
mit
genau
bens,
mir so

ich angezogen vor deinem Ant-
 litz erscheinen softe. O wie ofte
 sündige ich alle Tage! Der Geist
 ist zwar bisweilen willig Gutes
 zu thun, aber das Fleisch ist
 schwach; Gestärket wird wohl
 zu Zeiten in mir der inwendige
 Mensch, frantz aber lieget dar-
 nieder der äußerliche, denn das
 Gute, das ich will, das thue ich
 nicht, sondern das Böse, das
 ich nicht will, das thue ich. Ach
 wie off steigen bey mir auf eitel-
 le, böse und gottlose Gedancken!
 Wie oft entfahren mir unnütze
 und schändliche Wöter! wie
 oft verunreinigen mich verkehr-
 te, arge und ungerechte Werke;
 Alle meine Gerechtigkeit ist, wie
 ein unsätlig Kleid; Was will
 denn erst meine Ungerechtigkeit
 seyn? Darum darff ich mich
 freylich nimmermehr unterse-
 hen, meine Gerechtigkeit für dir
 aufzurichten, sondern ich demü-
 thige mich für deinem allerge-
 rechtsten Richter-Stuhl, und
 ruffe aus der Tiefe zu dir: H Er,
 so du wilt Sünde zurechnen, wer
 wird bestehen? Wann du mit
 uns ins Gerichte gehen woltest,
 wer würde bleiben? Wo du mich
 nach der Schärffe deiner Ge-
 rechtigkeit auf die Probe setzen
 woltest, wie könnte ich doch für
 dir beharren? Hättest du Lust
 mit mir zu hadern, und woltest
 genaue Rechnung meines Le-
 bens, Thuns und Lassens von
 mir fordern, ich könnte dir auf tau-

send nicht eins antworten. Des-
 wegen wird mein Mund ver-
 stopfet, und ich erkenne mich
 gern werth und würdig der ewi-
 gen Pein, und bekenne mit Thrä-
 nen, daß ich von Rechts wegen
 leibeigen bin des Kerckers der
 Hölle. Für diese meine täg-
 liche Sünden-Fälle stelle ich dir
 dar, heiligster Vater, das theuer-
 wertbeste Blut deines Sohnes,
 ausgegossen auf dem Altar des
 Creuzes, das reiniget mich
 von allen meinen Sünden!
 Meine Sünden, die mich gefan-
 gen halten, sind otelsältig und
 sehr mächtige Feinde, uner-
 reichlich viel kräftiger und
 mächtiger aber ist das Löse-Geld
 deines Sohnes. Desselben al-
 lervollkommenster und heilig-
 ster Schatz gedeye mir zur Ver-
 gebung aller meiner Sünden,
 Amen.

Um die Ruhe des Herzens in Gott.

Himmelicher Vater, heiliger
 und barmherziger Gott, es
 ist ja diese Welt voller Unruhe
 und trübseliger Verwirrung:
 Denn die Gottlosen sind, wie
 das ungestüme Meer, das nicht
 still seyn kan, und dessen Wellen
 Roth und Unsath auswerffen.
 So ist auch unser eigen Fleisch
 und Blut eine eitele Unruhe,
 welche uns bald zur Sicher-
 heit, bald zur Kleinmüthigkeit
 oder Verzweiflung, bald zur
 vergeblichen Hoffnung, bald
 zur

zur ängstlichen Sorge antreibet. Ach der grossen Eitelkeit und Elendes, daß der Mensch sein Lebtag so viel Schmerzen hat mit Grämen und Leid, daß auch sein Herz des Nachts nicht ruhe! das machet alles unsere Sünde und Verderbniß, dadurch der Friede zerstöhret, die Gewissens-Ruhe aufgehoben, und hingegen Unruhe, Grämen und Herzeleid in uns angerichtet worden ist. Ich bitte dich, barmherziger lieber Vater, vergieb mir meine Sünde, und tilge meine Missethaten um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Erwecke auch in mir Friede und Freude in dem Heiligen Geist, daß ich aus Erkenntniß und Empfindung deiner Gnaden, in allen Zufällen dieses elenden Lebens, allein deiner Barmherzigkeit mich tröste und erfreue, ja daß ich in meinem ganzen Leben deiner väterlichen und allein weisen Fürsorge mich gänzlich ergebe: in meinem Beruf, was mir gebühret, nach meinem besten Vermögen fleißig verrichte, und im übrigen alles dir befehle, und deiner Hülfe und göttlichen Segens in kindlicher Zuvorsicht erwarte, auch darüber geduldig und mit Freuden aus deiner Hand annehme, was du mir nach deinem heiligen allein weisen Willen zuschiebst. Ach wie wohl ist dem

Menschen, der solchergestalt Ruhe und Friede hat in seinem Herzen! Hilff mir, lieber Gott, daß ich solche Ruhe empfinden möge in allem Elend. Tröste mich mit deiner Hülfe, und dein freudiger Geist enthalte mich. O Herr, mein Gott, auf dich bin ich ja geworffen von Mutter-Leibe. Meines Herzens Lust stehet zu deinem Rahmen: Erhalte mich in stetem kindlichen Vertrauen auf deine Güte, damit ich alle feurige Pfeile des Satans, alle Anfechtung des Gewissens, ja auch alle Versuchungen der Welt und meines eigenen Fleisches ritterlich und mit Freuden überwinden, und die verheissene Krone der Ehren erlangen möge, Amen.

Gebet um treue Verrichtung
seines Berufs.

Allmächtiger ewiger Gott, himmlischer Vater, ich bekenne und klage dir von Grund meines Herzens, daß ich in meinem Stande und Beruf nicht so treulich und fleißig gearbeitet, als ich billig thun sollen: Daß ich manchemal träge gewesen zu dem, was ich hätte thun sollen. Ach lieber Vater, verzeihe mir diese Sünde, und gib Gnade, daß ich forthin die Werke meines Berufs mit treuem Fleiß verrichte! Ende die Weisheit herab von deinem heil-

heil
Zu
sie,
mir
dir
su
und
solle
geh
Win
der
auch
pel
Wen
scher
hatt
tet h
gen
Ven
ligen
Sta
beite
gen
war
se u
fand
merk
heit
Hilff
Geist
ruffe
mit
Seg
re m
mein
tes
richt
Nuh
selig
eing

heiligen Himmel, und aus dem Thron deiner Herrlichkeit sende sie, daß sie bey mir sey, und mit mir arbeite, daß ich erkenne, was dir wohlgefalle. O Herr Jesu Christe, der du uns so treulich und fleißig vermahnest hast, wir sollen in den Weinberg Gottes gehen und darinnen arbeiten; Wir sollen handeln, bis du wieder kommen wirst; Bist uns auch selber mit deinem Exempel vorgangen, indem du das Werck, daz du dich dein himmlischer Vater auf Erden gesandt hatte, mit grossem Fleiß verrichtet hast. Sieh Gnade und Segen, daß ich deiner göttlichen Vermahnung, und deinem heiligen Exempel folge, in meinem Stande und Beruf fleißig arbeite, und des göttlichen Segens und Bedeyens dabey erwarte. O heiliger Geist, dämpfe und bezwinde in mir mein sündliches Fleisch, welches immerdar zum Müßiggang, Trägheit und Faulheit geneigt ist! Hilff, daß ich sey brünstig im Geist, und den Weg meines Berufs und der göttlichen Gebote mit Freudigkeit lauffen möge. Segne meine Arbeit, und regiere mein Herz also, daß ich all mein Thun und Arbeit zu Gottes Ehre und des Nächsten Nutzen richten, und endlich in die ewige Ruhe und Freude nach der mühseligen Arbeit dieses Lebens, eingehen möge, durch Jesum

Christum, meinen treuen Heyland, Amen.

Gebet um ein seliges Ende.

O Gütiger GOTT, du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt zu leben, welches er nicht kan übergehen: Denn er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bey dir. Alle unsere Tage hast du gezelet, welche doch schnell dahin fahren, wie ein Strom, nicht anders als flöhen sie dahin: Alle unsere Jahre sind wie ein Rauch oder Schatten, der da plötzlich vergehet, und ist der Mensch, wie Grass, welches bald verboret, und wie eine Blume auf dem Felde verwelcket. So lehre mich doch nun erkennen, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist, wie nichts, vor dir: wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben: Ja, Herr, lehre mich bedenken, daß ich sterben muß, und allhier in dieser Pilgrimschafft keine bleibende Stätte habe. Thue mir fund mein kurzes und vergänglichliches Wesen, daß ich oft und viel gedende an mein Ende, auf daß ich in dieser Welt nicht mir selbst, sondern dir lebe und sterbe, damit ich im Glauben wacker und frölich erwarte den Tag meiner Heimfahrt, und der Eri-

scheinung deines Sohnes Jesu Christi, und geschickte zu derselben mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen eile. Begnade mich mit einem seligen Abschiede, wenn mein Stündlein hierzu nahez, daß ich selig sterbe, und ein vernünftiges Ende nehme, in wahrem Bekenntniß, daß mein Verstand und Sinne nicht verrückt werden, und ich nicht aberwitzig rede, oder läster-Worte wieder dich meinen Herrn, und wieder meine Seligkeit führe. Behüte mich auch für einem bösen schnellen Tode, und für dem ewigen Verdammniß. Laß mich nicht plötzlich und unversehens mit meinem letzten Stündlein überfallen werden, sondern gib, daß ich mich zuvor mit wahrer Buße und rechtem Glauben bereite, und wenn dasselbige kommt, so mache mich freudig und unverzagt zu dem zeitlichen Tode, der mir nur die Thür aufthut zum ewigen Leben; Und laß mich, deinen Diener, alsdann im Friede fahren, denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heyden, und zum Preis deines Volkes Israel. Sieh, daß mein letztes Wort sey, welches dein lieber Sohn am Kreuz gesprochen: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. Und wenn

ich nimmer reden kan, so erhöre doch mein letztes Seuffzen, durch Jesum Christum Amen.

Vom jüngsten Gericht.

Allmächtiger, ewiger und barmherziger Gott, lieber himmlischer Vater, wir sagen dir Lob und Dank, daß du uns nicht allein das leibliche, zeitliche Leben gegeben, und bisshero erhalten, sondern auch das himmlische und ewige selige Leben in deinem Wort hast geoffenbaret, und darinnen genädiglich versprochen, daß dein lieber Sohn Jesus Christus, dem du das Gericht übergeben, wiederkommen, und nachdem ers gehalten, in das Reich der ewigen Herrlichkeit uns zu sich nehmen solle. Wir erkennen, lieber Vater, daß wir gegen solche Gnaden-reiche Offenbarung nie recht danckbar gewesen noch zu dem bevorstehenden letzten Gericht, wie sichs gebühret, uns bereitet haben. Wir bitten dich aber, o barmherziger Gott und Herr, du wollest um desselben deines lieben Sohnes Jesu Christi willen solchen Unthanck und Unbesonnenheit uns gnädiglich verzeihen, und durch deinen Geist also uns regieren, daß wir ja in Zeiten bedencken, was zu unserer ewigen Wohlfahrt und Seligkeit dienet, damit wir von Tage zu Tage in wahrer Erkenntniß deines Sohnes im Glauben, Gottesfurcht, Hoff-

nung

nun
les
welt
und
Häu
keit
G
Jes
Her
dein
Gna
fährl
elent
Herz
nicht
derst
Daß
dieser
Selig
ben,
wo es
also
stänb
mahl
lig un
Jesu
ihm,
wenn
zeit a
den
der
gegen
liche
der
aus
dem
sche,
setzt
uns
Vater

nung und Gedult zunehmen, alles ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste verläugnen, und also mit aufgerichteten Häuptern und grosser Freude die Zukunft des grossen Gottes und unsers Heylandes Jesu Christi erwarten. Ach Herr, verleihe uns doch nach deiner grossen Erbarmung die Gnade, daß wir diese böse gefährliche arge Welt, und das elende kümmerliche Leben von Herzen gering schätzen und vernichten, und wenn du es erforderst, gern und willig verlassen! Daß wir doch die geringe Zeit dieses kurzen Lebens unserer Seligkeit halber gemeine Mühe haben, und Fleiß anwenden, auch wo es seyn soll, willig leiden, und also bis ans Ende treu und beständig bleiben, auf daß wir demnächst das erfreuliche Antlitz unsers liebsten Bräutigams Jesu Christi mit Freuden sehen, ihm, als die klugen Jungfrauen, wenn er zur himmlischen Hochzeit aufbricht, mit den brennenden Lampen des Glaubens und der Liebe in allen Freuden entgegen gehen, und aus der Sterblichkeit in die Unsterblichkeit, aus der Schwachheit in die Kraft, aus dem Leid in die Freude, aus dem Irdischen in das Himmlische, mit ihm eingehen und veraset werden mögen. Ach laß uns doch, du frommer Gott und Vater, nimmermehr sicher wer-

den, noch der Zukunft deines Sohnes und dieses grossen Gerichts, vergessen. Denn er wird plötzlich kommen, wie ein Blitz, und unversehens, wie ein Dieb in der Nacht, und mit grossem Schrecken wider die Gottlosen, über welche Himmel und Erden in einander fallen, und das höllische Feuer, so die ganze Welt verbrennen soll, wie ein Schwefel-Strom, sich ergießen wird. So behüte uns nun, du frommer Gott, daß wir unsere Herzen ja nicht beschweren mit Fressen und Saufen, mit Unreinigkeit und Fleisches-Lust, oder mit Sorgen der Nahrung, damit dieser Tag des grossen Gerichts nicht schnell, und wie ein Fall-Strick über uns komme, sondern laß uns allezeit wacker seyn und beten, auf daß wir würdig werden mögen zu stehen solchen erschrecklichen Dingen, und zu stehen für des Menschen Sohn. Hilff uns, Herr, durch deines Geistes Kraft, daß wir allemahl geschickt und bereit seyn mit heiligem Wandel und gottseeligem Wesen, und also warten und eilen zu dieser Zukunft des Tages des Herrn. Und weil wir nach deiner Verheissung eines neuen Himmels und einer neuen Erde, darinnen Gerechtigkeit wohnet, warten sollen, so gib ja für allen Dingen, daß wir Fleiß thun, damit wir für deinem Sohn, un-

ferm Heyland, unbefleckt und ansträflich im Frieden erfunden werden, und mit allen deinen Auserwählten den erfreulichen Ausspruch anhören mögen: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, welches euch von Anbeginn der Welt bereitet ist, und darauf samt allen Gerechten in das ewige Leben eingehen. Das verleihe uns, lieber himmlischer Vater, um deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi unsers Herrn und Heylandes willen, Amen.

Gebet um Gnade und Weisheit, Geist und Kraft, göttlich zu leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Darinnen alles verfaßt und beschrieben, was zum ganzen wahren Christenthum, Glauben, Liebe, und Hoffnung im Leben und Sterben, zu glauben, zu thun und zu lassen, zu bitten und zu hoffen nöthig ist.

Allmächtiger, barmherziger Vater, ich bitte dich im Namen Jesu, gib mir durch dein und deines lieben Sohnes Jesu Christi Erkenntniß viel Gnade und Friede, alles, was dir wohlgefällt, mit Beten und Flehen fleißig und Geist-andächtig zu begehren, in deinem hochheiligen Wort flüchtig zu erforschen, im Lichte des Glaubens wahrhaftig zu erkennen, in den hochwürdigen Sacramenten Hertz empfindlich zu schmecken,

und in Kraft des Geistes (so viel immer möglich) vollkommenlich zu erfüllen.

Schenke mir nach der theuren und allergrößten Verheißung allerley deiner göttlichen Kraft, was zum Leben und göttlichen Wandel dienet, daß ich durch dasselbige deiner göttlichen Natur theilhaftig werde, und fliehe die vergängliche Lust der Welt.

Ordne meinen Stand zu deines Nahmens Lob und Ehre; Verleihe gnädiglich, daß ich gründlich wisse, wirklich könne, und sehnlich wolle, was du von mir erforderst, das ich thun soll; und gib mir denn auch kräftiglich, daß ich alles gebührlich vollbringe, wie ich soll, und wie mirs zu meiner Seelen Seligkeit nützlich ist: daß ich also meinen Beruff und Erwehlung best zu machen, allen meinen Fleiß anwende, und in meinem Glauben darreiche Tugend, in der Tugend Bescheidenheit, in der Bescheidenheit Mäßigkeit, in der Mäßigkeit Gedult, in der Gedult Gottseligkeit, in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe.

Ich bitte, Herr, laß meinen Gang zu dir anfangs gewiß, fortgehends richtig, und denn auch bis ans Ende beständig seyn; daß ich weder durch Glück oder Unglück dann und wann

hie

hie und da gehindert werde: Auf daß ich in jenem mich nicht allzufrech und schmöbe erhebe: Und in diesem nicht allzu feig und blöde verzage: sondern wenn mirs wohl geht, dir dafür herzlich dancke; Hingegen wenn mirs übel geht, meine Seele gelassentlich in Gedult fasse: Und so der äußerliche Mensch in Adam darüber an seiner zeitlichen Wohlfahrt in Noth und Tod mit der Zeit abnehmen und verwesen selte, daß doch der innerliche Mensch in Christo dagegen in dem rechtschaffenen neuen Wesen des Geistes von Tage zu Tage um so vielmehr gestärket und erneuert werde.

Erleuchte und entzünde, mein Gott, meine Affecten und Begierden mit deinem Freuden-Geist, und seiner göttlichen Liebes Flamme, daß ich mich über nichts freue, als über das, was mich zu dir führet: Und über nichts mich betrübe, als über das, was mich von dir wendet; Daß ich niemanden begehre zu gefallen, noch scheue zu missfallen, als dir allein; Daß ich um deine Liebe zu erhalten, und deinen Zorn zu vermeiden, aller Welt Freundschaft und Feindschaft, wenn, wie und wo es nöthig, mit heroischem Herzen freudig verachte und verlache.

Stärke mich, o Jesu, mit deiner Krafft, daß ich alle mein

Thun, was du mir befohlen, in heiliger Lust und Liebe willig verrichte; hingegen alles, was zu deinem Dienst nicht gehöret, als sündlich, tödlich und verdammlich, meide; auf daß dein Reich in mir und andern erbauet und vermehret: hingegen des Teuffels Reich allerseit verwißt und zerstöret werde.

Führe und regiere mich mein Jesu, daß ich alle Werke meines Christenthums und Berufs nicht aus Gewohnheit thue, sondern alles mit herzlichster Anacht allein auf dich richte: Auf daß in allem meinem Thun und Lassen, im Verstand, Willen, Affecten und Begierden, Gebarden, Worten und Wercken, das A und O, Anfang, Mittel und Ende, nichts, als lauter Jesus sey, das ist, daß in, an und vor mich nichts, o Jesu, als deine Lehre, deine Liebe, dein Leben, dein Leiden, dein Creuz, dein Sterben, dein Auferstehen und Himmelfahrt allenthalben gelernet, gelehret, gesehen, gehöret, gelobet, geliebet, gerieben, und geübet werde.

Gib, du höchstes Gut, der du der allmächtige Gott und alles in allem bist, daß ich alles Vergnügliche, als nichtig und flüchtig, für schlecht und geringe, ja für Noth und Dreck achte; hingegen aber du, mein Gott, mit allem, was dein ist, über alles andere meine einge, beste und

größte Hergens-Freude und Seelen-Weisheit: Ja, daß ich alle Ergößlichkeit ohne dich nur für eine Last und Beschwerde halte, und zu allem andern außer dich weder Lust noch Begierde trage; sondern mit Wahrheit ohne Falschheit sagen könne: Herr, wenn ich nur dich habe, so frag ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele ver-schmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Hergens Trost und mein Theil.

Liebe und treibe mich, liebe-licher Jesu, mit deiner unermesslichen Liebe, die du selber bist, daß mir in herglicher Liebe zu dir, alle, auch die allergrößte Arbeit, die ich um deinet willen verrichte, als die allerschönste Belustigung, wie Zucker und Honig süß und lieblich sey; Hingegen alle, auch die allerschönste Ruhe, die nicht in dir ist, als die allerverdrießlichste Beunruhigung, wie Gift und Galle, bitter und zuwider sey.

Ziehe mich, aller süßester Jesu, mit deinem göttlichen Gnaden-Zug, als dem allerkräftigsten Liebes-Magnet, daß ich oft und viel mein Herz recht innig und einig zu dir neige, durch den Glauben mit dir vereinige, durch die Liebe eingewurkelt und gegründet, als ein Liebe von dir aus deinem heiligen Herzen, als dem Weinstock des Lebens,

Licht und Geist, Saft und Kraft, Heiligkeit und Gerechtigkeit, zum Wachsthum an und in mich ziehe, von deiner Fülle nehme Gnade um Gnade, und dir also stetig anhangend, ein Geist mit dir sey, du in mir, und ich in dir: Und daß ich daneben meine Fehler und Schwachheiten nicht nur Herz-schmerzlich bereue, sondern auch mit Geist-eiferigem ernstem Vorsatz, täglicher Buss im neuen Gehorsam, als mit ewigem Feuer oder täglichem Brand-Opfer immer mehr und mehr verbrenne: Auf daß ich also in Adam gänzlich vernichtet, in dir aber, Herr Jesu, gleichsam vergöttet werde: Und die alte Natur in mir zum Vorbilde des bevorstehenden leiblichen Todes ersterbe und untergehe: die neue Creatur aber in mir zum Vor-schmack der künftigen Auferstehung des Fleisches lebe und auferstehe.

Ach mein Jesu, heilige mich durch und durch, an Geist, Seel und Leib mit deinem heiligen Geist, daß ich demüthig sey ohne Heuchelei, fröhlich ohne Uppigkeit, traurig ohne Schwermüthigkeit, sittig ohne Hochmüthigkeit, aufrichtig ohne Betrüglichkeit: Daß ich dich fürchte, und doch darüber nicht in verdammliche Verzweiflung des Geistes versinke; Darneben auch auf dich hoffe, und doch dadurch nicht

nicht in vermessene Sicherheit des Fleisches gerathe: Daß ich also weder zur Rechten, noch zur Linken ausweiche, sondern auf der königlichen Mittel Strasse bleibe, und weder zu viel noch zu wenig gläube.

Herrsche in mir, liebster Jesu, und würcke nach deiner überschwenglichen Krafft, die alles vermag, daß ich in rechtschaffener Keuschheit mich zu üben, mein fleischliches Herz mit Gottes Wort bis auf den Tod des alten Adams ernstlich züchtige, daß ich mein nicht schöne, wo ich fehle, sondern der schändlichen Lust-Seuche und aller dero Anlaß und Gelegenheit, an Händen und Füßen, Augen und Ohren, Herz und Nieren, Gedanken und Affecten, Worten und Geberden, im Tode und Grabe Christi ganz wie todt und begraben sey: Hingegen in dem heiligen Geist und Sinn Christi also lebe, daß ich zu keiner Zeit und Stunde auf keinerley Art und Weise von einiger Befleckung, weder innerlich noch äußerlich, verunreiniget werde; Daß ich auch meinen irrenden Bruder nicht im fleischlichen Eifer, sondern im geistlichen Eifer brüderlich straffe, und dabey nicht so wohl an seiner Person, als vielmehr an seiner Bosheit, jedoch ohne Entrüstung ein gehäbliches Mißfallen habe: Daß ich ihn herzlich liebe, und

keine Gleichnerey dabey gebrauche: Daß ich ihn mit Worten und Wercken kräftig erbaue, und mich deswegen über ihn nicht erhebe. Daß ich Gott und Menschen gehorsam sey ohne Widersprechen, und gegen die Widerwärtigen gedultig ohne Murren.

Nimm mein aller süßester Herrgots-Jesu, nimm weg von mir das alte steinerne Herz, und schaffe in mir ein neues Herz, Gib mir ein wachsames Herz, das durch keine Weltforgende Gedanken von dir könne abgetrennet werden: Gib mir ein unbewegliches Herz, das durch keine ungebührliche Affecten auf unordentliche Creatur-Liebe niederwärts könne gezogen werden: Gib mir ein unüberwindliches Herz, das durch keine Trübsal könne ermüdet werden; Gib mir ein freyes Herz, das durch keine schnöde schmeichelnnde Lust könne überwältiget werden; Und gib mir ein aufrichtiges Herz, das durch keine böse Intention auf verkehrte Wege in Irthum könne verführet werden.

So bitte ich nun, mein allerliebster Vater in Christo, gib mir nach deiner unergründlichen Liebe und Barmherzigkeit erleuchteten Verstand, dich recht zu erkennen; tapffern Fleiß, dich unablässig zu suchen; unbetrüglliche Weisheit, dich vergnüglich

zu finden: daß ich also in allen meinem Thun und Fürhaben, als in einem göttlichen Wandel, durch wahren Glauben in Christo dir wohlgefallte, mit Heiligkeit des Lebens in feuriger Liebes-Brunst beständig verharre, in der Beständigkeit mit bester Hoffnung mich meines Heyls zuversichtlich tröste, und in derselben Zuversicht mit Herzbe gierigem Verlangen, Umsfängen und Anhangen dich also glücklich ergreiffe, damit ich vergestalt deiner Wohlthaten hier in dieser kurzen Pilgrimschafft, als im Reich deiner unverdienten Gnaden, mich heiliglich gebrauche, und hernach deiner Freuden dort im himmlischen Vaterlande, als im Reich deiner ewigen Herrlichkeit, seliglich genieße: Und also durch deine göttliche Gnade lebe, hier zeitlich und dort ewiglich, Amen, im Jesu willen, Amen.

Gebet eines Reisenden.

So spricht der Herr, dein Erlöser, der Heilige in Israel: Ich bin der Herr, dein Gott, der dich lehret, was nützlich ist, und leitet dich auf dem Wege, den du gehest. Es. 48. v. 7.

Du getreuer Seileits-Mann, Herr Jesu Christe, der du deine Frommen auf ihren Wegen zu leiten versprochen hast: ich tröste mich auf dieser meiner Reise deiner göttlichen Gegenwart, und daß du auch mit mir

reisen und mich begleiten wirst, wie ich dich denn hiemit demüthig darum bitte und ersuche. Sey du mein Stecken und Stab, daß ich nicht falle: Mein Licht und Heyl, daß ich nicht irre: Mein Schirm und Schild, daß mich Räuber und Mörder, oder der Teufel, mit andern Gefährlichkeiten nicht beschädigen noch verletzen. O mein Erlöser, Herr Jesu, gehe und reise mit mir: sey für mir, hinter mir, und über mir, wieder alles, das wieder mich seyn mag. Mit deiner Hand führe mich, mit deiner Güte decke mich, mit deinem Wort tröste mich, daß ich meine Strafe fröhlich ziehen, und auch glücklich vollziehen möge. Die Erde ist allenthalben dein: Ach so laß mich auch auf diesem deinem Grunde und Boden deiner gnädigen Hülfe u. tröstlichen Schutzes dermassen gewahr werden, daß ich nicht allein in dieser Fremde an Leib und Seel, an Ehr und Gut, und allem, was mir lieb ist, erhalten, versorget und unbeschädigt bleibe, sondern auch dermahleins, wenn dies gesället, durch deine heilige Engel auf meiner letzten Reise zum himmlischen Vaterlande geführt und begleitet werde, um deiner letzten Todes-Reise willen, Amen, Herr Jesu, Amen.

Danck-Gebet nach der Reise.
Herr Jesu, mein Herr und mein Gott, wer bin ich, daß du

du mich biß hieher gebracht hast? Ich bin zu gering aller deiner Güte und Treue, die du an mir, deinem Knechte, hast bewiesen: indem du mich auf meinen Wegen hast begleitet und beschützet, genähret und geführt, und gleichsam durch deinen heiligen Engel auf den Händen getragen, daß ich nun unverlezt und ohne Schaden zu den Meinen gesund und fröhlich wieder angelanger. Herr Jesu, du hast den bösen Feind und allen seinen Anhang gehalten und gehindert, daß ich sicher reisen und das meine glücklich verrichten können. Darum so dancke ich dir billig, und lobe deinen heiligen Namen von Grund meines Herzens, für alle das Gute, damit du mich von oben herab segnest. Ich bitte dich aber, o Jesu, mein Heyland, laß dir meinen Leib und Seele, und alles das Meine ferner noch zu deiner Treu und Gnade anbefohlen bleiben, daß ich unter deinem Schutz und Segen Christlich leben, und einen ehrlichen Handel und Wandel treiben möge. Und wenn ich hernachmals nach deinem Willen die letzte Reise meines Todes antreten soll, so sey doch, liebster Herr Jesu, auch da nicht ferne von mir; sondern stehe mir bey, und begleite mich durch das finstere Thal, daß ich in das himmlische Vaterland mit Freuden anlangen möge, Amen.

Gebet zur Zeit grossen Ungewitters.

Herr allmächtiger Gott, dein Zorn brennet wie Feuer, und die Felsen zerspringen vor dir, daher zittern die Säulen des Himmels, und entsetzen sich vor deinem Schelten, unser Herz bebet, und uns ist sehr bange. Denn wo sollen wir hinstiehet vor deinem Angesicht, so du mit uns handeln woltest nach unsern Sünden, so müssen wir umgekehret werden, wie Sodom und Gomorra. Aber, o barmherziger Gott, vergilt uns nicht nach unser Missethat, zürne nicht zu sehr, und gedencke nicht ewiglich der Sünden, vergieb uns unsere Missethat, und hilf, daß wir uns bekehren, ein ieglicher von seinem bösen Wege. Ach Herr, wir verlassen uns auf dich, dann du bist unsere Zuflucht für dem Ungewitter, bewahre Menschen und Vieh, die Früchte auf den Bäumen u. in den Feldern, daß sie nicht geschlagen werden. Verhüte gnädiglich, daß nicht ein Feuer von oben her unsere Häuser anstecke und verzehre, laß uns nicht plötzlich zu nichte werden, untergehen, noch ein Ende mit Schrecken nehmen. Erhöre, o Gott, unser Gebet und Flehen, und setze dem Gewitter und deinem Donner ein Ziel, daß er uns nicht schade, so wollen wir rühmen und sagen, gelobet sey der Herr ewiglich, Amen.

Danck:

Danckſagung, wann Gott das Wetter mit Gnaden abgewendet hat.

Ich dancke dir, **hErr**! daß du zornig biſt geweſen über mich, und dein Zorn ſich gewendet hat, und tröſteſt mich. **Jeſ. 12. v. 1.**

Almächtiger Gott, himmliſcher Vater, der du geſagt haſt: Ruffe mich an in der Zeit der Noth, ſo will ich dich erretten, ſo ſolſt du mich preiſen. Wir ſagen dir von Grund unſrer Herzen Lob und Danck, daß du unſer Gebet gnädiglich erhöret, und diß zornige Wetter haſt vergehen laſſen, daß uns dadurch an Leib und Gut kein Schaden iſt geſchehen. Damit du abermahl dein getreues Vater-Hertz, (daß du nicht mit uns nach unſern Sünden handeln wolteſt, und uns nicht nach unſrer Miſſethat zu vergelten begehreſt) haſt zu erkennen geben.

Verleihe uns, barmherziger Vater, um deines eingebornen lieben Sohns **Jeſu Chriſti** willen, daß wir uns ob ſolchen deinen zumahl ernſtlichen und väterlichen Warnungen beſtändiglich beſſern, in deiner Furcht hinſühro leben, und auf die Zukunft deines lieben Sohns uns bereit machen, damit wir ihm mit Freuden entgegen ziehen, und den neuen Himmel, in welchem Gerechtigkeit wohnet, mit Jauchzen und Frolocken einnehmen, und mit dir in deiner

ſeligen Anſchauung ewiglich beſitzen mögen, durch denſelben deinen Sohn unſern **hErrn** und Heyland **Jeſum Chriſtum**, Amen!

Kein Gebetlein.

Wir dancken dir, **hErr Jeſu Chriſt**,

Der du der Welt ein Herrſcher biſt,

Daß du gehöret unſer Flehn,
Das Wetter laſſen wohl abgehn,

Und daß du, lieber frommer **Gott**,

Haſt angeſehen unſre Noth,
Dieſelbe väterlich gewendt,

Das Donnerwetter wohl geend.

Drum weil du uns ganz väterlich

Gezüchtigt, und ietzt wieder dich

Zu uns gekehret haſt in Gnaden,

Daß uns das Wetter nicht koſt ſchaden,

Iſt unſer Hertz und Mund in Freud,

Und rühmen deine Gütigkeit
Amen.

Täglicher Morgen- und Abend-Segen einer kranken Perſon.

O Du getreuer **Gott**, und Vater unſers **hErrn Jeſu Chriſti**, ich ſage dir Lob und Danck, daß du mich ſchwachen Men-

Menschen diese Nacht (Tag) über in meiner beschwerlichen Kranckheit und grossen Schmerzen, so gnädiglich erhalten, geschüzet und gestärket hast, daß deine Gnade in mir armen Sünder so überschwenglich, daß deine Krafft in mir Schwachen so mächtig, daß dein Trost in mir Betrübten so kräftig gewesen ist: Ich lasse mich billig in dieser Trübsal und beschwerlichen Kranckheit mit Sanct Paulo beunügen an deiner Gnade, und will dieselbe rühmen mein Lebenlang: Ich bitte dich aber, O Herr, im Nahmen Jesu Christi, du wolltest auch diesen Tag (Nacht) und die übrige Zeit meines Lebens deine herrliche Barmherzigkeit zu mir wenden, mir um deines lieben Sohnes, und seines bitteren Leidens und Sterbens willen, alle meine Sünde gnädiglich verzeihen, auch in dieser deiner väterlichen Züchtigung, das liebliche Opfer, und die theure Bezahlung deines allerliebsten Sohnes, und nicht meine Sünde und Übertretung ansehen, und mir schwachen Menschen diese grosse Schmerzen, entweder gar benehmen, oder aber mildern, und also mich als dein Kind, diesen Tag (Nacht) und die übrige Zeit meines Lebens väterlich erhalten, und weil du mir Leib und Seele gegeben, und biß daher väterlich

erhalten hast, ach Herr, so befehle ich diesen meinen krancken Leib, und meine liebe Seele, auch diesen Tag (Nacht) in deine heilige Hände, daraus sie niemand reißen wird, dein heiliger Engel sey mit mir, damit der böse Feind keine Gewalt noch Macht an mir finde oder habe, durch Jesum Christum deinem geliebten Sohn, meinem einzigen Trost und Heyland, in der Krafft des heiligen Geistes, Amen.

Täglicher Seuffzer aus
S. Bernhards.

Wenn aus dem Thranen-
Thal ich werde müssen
fahren.

So wollst du meine Seel, Herr
Jesu, wohl bewahren;

Ja wenn die letzte Angst, die
schwere Sterbens Noth

Mein Herze drücket ein, u. reißt
mich hin zum Tod,

Hilff mir mein treuer Gott.
Wenn meine Seele wird verlass,
sen diese Hütten,

Herr Jesu, denck an mich, mit
Trost laß sie beschütten,

Sey nur, o Jesu, du bey mir,
mein Bräutigam,

Daß dich mein Glaube schau,
an deinem Creuzes Stam,

O treues Gottes Lamm!

Gebet in Kranckheit.

OJesu, du Brunn der Barm-
herzigkeit, erhöre mich, ich
bin

bin schwach und krank, darum schreye ich zu dir, dem rechten Arzt und Meister zu helfen, du wollest mich armen Sünder und sündigen Menschen nicht verlassen. So nun diese meine Kranckheit nicht ist zum Tode, so hilff mir auf, daß ich genesse, um deiner Barmherzigkeit willen, auf daß ich deine Macht und Krafft, an mir erwiesen, verkündige und preise. Wo es mir aber nützlicher ist, zeitlich sterben, denn alhier in diesem Jammerthal und elenden Leben bleiben, so geschehe, **H**err, dein göttlicher Wille, wie im Himmel, also auch auf Erden, und verleihe mir Gnade, daß ich mich in deinen Willen, der allezeit der beste ist, gänzlich ergebe. Erhalte mich fest in dem Christlichen Glauben und wahrem Erkantniß bis an mein Ende. Laß mich von dir nicht abgeschieden werden, sondern nimm meine Seele zu dir in dein Reich, Amen.

Gebet in Todes-Nöthen.

Herr Jesu Christe, die Stunde meines Abschiedes naht sich, meines Lebens Ende ist vorhanden. O wie hergzlich gerne will ich sterben, und bey dir seyn, ich will diesen verwerflichen und sündlichen Leib gerne ablegen, daß du mich mit dem unsterblichen und geistlichen Leibe wieder anziehst, bisher bin ich nur ein Gast und Pilgrim gewesen

auf dieser Erden, nun aber nahe ich allererst zu meinem rechten Vaterland. Bis hieher habe ich auf dem ungestümen Meer, in grosser Gefahr, Noth, Trübsniß und Elende mein Leben zugebracht: Aber nun, **H**err, komme ich zum Ufer, und steige außs Land der Lebendigen und Auserwählten. Bis hieher habe ich gelebet im finstern Thal, nun komme ich ans Licht: So lange habe ich meine Zeit zugebracht in Jammer, Noth und Elend, nun gehet meine Ruhe und Freude an: So lange bin ich todt gewesen: Komm, du lieber Tod, ich bin erschrocken vor dir, denn was mir nach dir folgen wird, das bin ich gnugsam versichert, komm, lieber Tod, und nimm mich weg, führe mich zu meinem **H**errn Jesu Christo, ich begehre hier nicht zu leben, lege mich immer ins Grab hinein, wie du meinen **H**errn Christum auch hinein ge-
leget hast, ich werde doch im Tode nicht bleibē, so wohl als mein **H**err Christus. Ist mein **H**err aus dem Grabe erstanden, so werde ich auch darinnen nicht verschlossen bleiben. Komm, lieber Tod, und säume ja nicht, komm nur bald, ich warte dein, du bist mein Eingang zum Leben, ein Ende aller meiner Trübsniß, Kranckheit, Jammer und Elends, ein Anfang aller meiner Wohlfahrt, Lebens und Seligkeit.

Fei
gre
hen
sich
Chr
bra
färc
mein
dir
thue
Licht
daß
nehm
be,

Geb

D
nige
ligm
thigl
Men
und
Anbl
den i
wie
Noe
von
die
walk
auch
diese
aller
hent
radie
Wat
des
Jesu
seine
Freu

keit. Du bist wohl schwarz,
greulich und schrecklich anzuse-
hen, Fleisch und Blut entsetzet
sich für dir, aber mein Herr
Christus hat es so weit mit mir
bracht, daß ich mich nicht für dir
fürchte oder entsetze: Komm,
mein Freund, komm, ich will für
dir nicht fliehen, komm nun, und
thue mir auf das Fenster zum
Licht, und die Thür zum Leben,
daß ich hinein gehe und bey mei-
nem Herrn Christo ewiglich le-
be, Amen.

Gebet der Umstehenden bey
einem Sterbenden.

O Herr Jesu Christe, Sohn
des Allerhöchsten, unser ei-
niger Heyland, Erlöser und Se-
ligmacher, wir bitten dich demü-
thiglich, erlöse diesen sterbenden
Menschen von allen graulichen
und erschrecklichen Bildern und
Anblicken des Teufels, der Sün-
den und der Hölle: Erlöse ihn,
wie du gnädiglich erlöset hast
Noe von der Sündfluth, Loth
von dem Verderben Sodomä,
die Kinder Israel von der Ge-
walt Pharaonis. Also erlöse
auch, o Herr Gott, die Seele
dieses sterbenden Menschen, von
aller Gefährlichkeit, eröffne ihm
heute zu Tage die Thüre des Pa-
radieses, die Pforten des ewigen
Vaterlandes, und den Eingang
des ewigen Lebens. O Herr
Jesu Christe, vergeihe ihm alle
seine Sünde, und führe ihn mit
Freuden in das Reich deines

himmlischen Vaters, zu ewiger
Ruhe und Freude; auf daß er
dich samt allen auserwählten
Kindern Gottes, mit ewigen
Freuden lobe, ehre und preise,
von Ewigkeit zu Ewigkeit,
Amen.

Herr, erbarme dich,
Christe, erbarme dich,
Herr, erbarme dich,
Über diesen krancken Menschen.
Herr Gott Vater, im Himmel!
Herr Gott Sohn, der Welt
Heyland!
Herr Gott heiliger Geist!
O heil. Dreyfaltigkeit! ewiger
Gott!

Erbarm dich über ihn.
Herr, sey gnädig, und verschö-
ne dieses sterbenden Men-
schen.
Vor dem bösen Geist, vor des
Teufels Trug und List,
Vor allem Ubel,
Vor der Hölle Pein,
Behüt ihn, lieber Herr Gott.
Durch deine heilige Menschwer-
dung, durch deinen Todes-
Kampff und blutigen
Schweiß,
Durch dein Creutz und bitteren
Tod,
Durch deine heilige Aufersto-
hung und Himmelfahrt,
Durch die Gnade deines Heil-
igen Geistes,
Am seinem letzten Ende,
Am jüngsten Gerichte,
Hilff ihm, lieber Herr Gott,
Wir armen Sünder bitten:

h

Du

Du wollest uns erhören, lieber
HErr Gdt!

Und diesen krancken Menschen
trösten, ihm alle seine Sünde
verzeihen, und nach diesem E-
lend ihm das ewige Leben
geben.

Christe, erhöre uns!

Erhöre uns, lieber HErr Gdt.

O du Gdtes Lamm, das der
Welt Sünde getragen hat,
erbarm dich über diesen ster-
benden Menschen, und gib
ihm den ewigen Frieden.

HErr, erbarme dich! Christe, er-
barme dich! HErr, erbarme
dich

Über diesen krancken Menschen,
Amen.

In grosser Kranckheit.

Mein Leib ist sonder Stärck
und schwach,
Hör doch, O Gdt! mein sehn-
liches Ach!

Laß dich doch mein erbarmen,
Errette mich von dieser Quaal,
Von meinen Schmerzen son-
der Zahl,

Schaff Rath und Trost mir Ar-
men.

2. Meines Leibes schwere Pein
Scheint fast über groß zu seyn,
Daß ich schier vergehe;

Ach HErr Jesu, steh mir bey,

Und mir deine Krafft verleih,

Daß mein Glaub bestehe.

Hiff mir, wo es dir gefällt,

Oder nimm mich von der Welt.

In der Stunde des Todes.

Mein Leib ist schwach, die
Krafft nimmt ab,

Ich eile vollends zu dem Grab,
HErr Jesu, mein gedencke!

Laß mir in meiner Todes-Pein
Dein heiligen Nahm erfreu-
lich seyn,

Und mir den Himmel schencke.

2. Ich fahr dahin zu Jesu
Christ,

Der meiner Seele Leben ist,

Der Leib soll Asche werden.

Geh, Jesu, mit zur Grabes-
Thür,
Und mich zum Himmels-Erbe
führ.

Gehabt euch wol auf Erden:

3. Gdt Lob, mein Lebens-Ziel
ist hier,

HErr Jesu, mich zum Himmel
führ,

Schleuß mich in deine Hände;
Die Seele nimm in deine Arm!
Herr Jesu, meiner dich erbarm!
Gottlob! hier hats ein Ende!

Wenn der Mensch verschieden.

O HErr Jesu Christe, begleite und
führe die Seele, die du selber durch
dein allerheiligstes rosinfarbnes Blut
erkauffet hast aus diesem Jammerthal
zu der Herrlichkeit Gdtes, und zur
Schaar aller lieben heiligen Engel,
Ere-Väter, Patriarchen, Propheten,
Aposel, Märtyrer und aller gläubigen
Christen, Amen.

Schluß-Erinnerung.

Es muß hier alles bleiben, O
Mensch, drum sag ich dir:
Wirst du hieran bekleiben, so bleibst du
mit allhier;

En, schwing dich von der Erden, da-
fern du wichtig bist,
Und ewig reich wilt werden, so such,
was droben ist.